



Tontaubenschießen

Heute eine Friedenstaube, eine kleine weiße Taube, die man mit Frieden assoziiert. Ich weiß nicht, ob ich überhaupt schon jemals eine echte weiße Taube gesehen habe, jedenfalls nicht vor meinem Fenster, wo es einen doch recht schönen Ausblick gibt. Vielleicht ein bisschen bürgerlich: eher pragmatisch getrimmte Natur, aber Natur, wenigstens. Weder stilechte noch geordnet aufgetürmte Häuserschluchten und auch kein reger Verkehr, ab und an Mal das Kreischen einer S Bahn, aber ab und an Mal auch ein Eichhörnchen und turtelnde Krähen und Tauben, aber keine in weiß. Niemals eine in weiß gesehen.

Man kann in jedem Zufall ein Omen vermuten, wenn man nur will.

Der Tod scheint so weit weg wie eine weiße Taube, die sich plötzlich in eine Gruppe aus gewohnt grauen Gestalten gesellt. Du siehst sie und denkst dir zuallererst, dass dir da sicher ein Streich gespielt wird.

Etwas, nach dem du nie aufrichtig gefragt hast, kann sich plötzlich von selbst beantworten, wenn du eine weiße Taube direkt vor deinem Fenster siehst.

Es sind mehr Tauben als vorher, ich mochte die Tauben nicht, jeder weiß doch, was für schmutzige Tiere das sind. Tauben sind immer da, wo es laut und überbevölkert ist. Die nehmen, was sie kriegen können und auch wenn das jetzt eine weiße ist, das macht es nicht besser. Wer weiß denn schon, wo sie hergekommen ist. Ist doch nicht natürlich. Ich mache die Fenster fest zu, weil die es auf meinem Balkon abgesehen haben, wegen der Knödel, die eigentlich für die Meisen sind. Wenn so eine dicke Taube auf deiner Balustrade tippelt, kannst du schon denken, dass gleich noch das Haus zusammenfällt.

Vielleicht hat die einer ausgesetzt? Könnte man ja mal fragen, könnte man ja mal beobachten, aber nur, wenn die hinter der Scheibe bleibt. Weiß ja auch nicht, was die da picken, bestimmt die Knödel von Hansers. Ist ja auch einfacher, draußen zu füttern, wo alles es mitkriegt. Bei mir nicht, bei mir jedenfalls nicht.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!